

Jahrbuch für Mitteleuropäische Studien

Herausgegeben vom Mitteleuropazentrum
an der Andrassy Universität Budapest

Allgemeine Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Manuskripte können im doc- oder docx-Format per E-Mail an die Redaktion des Jahrbuchs für Mitteleuropäische Studien (redaktion.mes-reihe@andrassyuni.hu) eingesandt werden. Angenommen werden nur Manuskripte in deutscher oder englischer Sprache. Die Manuskripte sollen eine Länge von 40.000–60.000 Zeichen incl. Leerzeichen und Fußnoten haben.

Formatierungsrichtlinien

Verwenden Sie die Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,3 pt. Heben Sie den Titel des Beitrages und die Kapitelüberschriften sichtbar hervor. Die Kapitelüberschriften bleiben entweder unnummeriert oder werden mit arabischen Ziffern durchnummeriert. Unterüberschriften sind bis zur zweiten Ebene (z. B. 1. Hauptüberschrift, 1.1 Unterüberschrift) möglich. Die Schreibweise von mehreren zulässigen Varianten eines Ausdrucks oder Namens innerhalb eines Artikels soll einheitlich sein. Beachten Sie bitte die korrekte Schreibweise fremdsprachiger Ausdrücke und Namen, insbesondere auf diakritische Zeichen (z. B. „Kádár“ und nicht „Kadar“). Wörter und Namen aus dem Kyrillischen sollten gemäß ISO 9 transliteriert werden (z. B. „Nikita Sergeevič Chruščëv“ und nicht „Nikita Sergejewitsch Chruschtschow“). Werden Literaturtitel (Monografien, Zeitschriften, Zeitungen usw.) im Haupttext genannt, so werden diese kursiv gesetzt. Am Ende des Beitrages wird die verwendete Literatur bzw. werden die verwendeten Quellen in einer Literaturliste bzw. einem Quellenverzeichnis angeführt.

Belege

Verwenden Sie für Belege ausschließlich die Fußnotenverwaltung Ihres Textverarbeitungssystems. Fußnoten beginnen mit Großbuchstaben; bei aufeinanderfolgenden

Zitaten in einer Fußnote werden diese durch einen Strichpunkt getrennt. Fußnoten enden immer mit einem Punkt.

Zitate

Wörtliche Zitate werden unter deutsche „Anführungszeichen“ gesetzt und nicht *kursiv*. Bei „Zitaten in Zitaten verwenden Sie ‚reduzierte‘ Anführungszeichen“. Zitate ab einer Länge von drei Zeilen in der beschriebenen Formatierung werden links und rechts jeweils 1,5 cm eingerückt und ober- und unterhalb jeweils durch eine Leerzeile vom Fließtext getrennt. Bei englischen Texten verwenden Sie englische “Anführungszeichen” und bei “Zitaten in Zitaten ebenfalls ‘reduzierte’ Anführungszeichen”. Auslassungen von Satzteilen oder ganzen Sätzen in Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet.

Zahlen

Ganze Zahlen von null bis zwölf werden ausgeschrieben, außer sie werden zur näheren Beschreibung einer Institution oder Organisation (z. B. Abteilung 4 des Reichsstatthalters) verwendet.

Prozentangaben von null bis zwölf werden ausgeschrieben, bei höheren Angaben wird die Zahlenform verwendet (z. B. 34 Prozent).

Zur Abgrenzung mehrstelliger Zahlen sind Punkte zu verwenden, z. B. 1.000, 100.000.

Bilder

Bilder können als eigene Datei in einer Qualität von mindestens 300 dpi zusammen mit dem Beitrag eingesandt werden. Die Rechte der abdruckenden Bilder sind vom Autor oder von der Autorin zu klären bzw. einzuholen. Die Herkunft der Bilder ist nachzuweisen. Erklärende Bildunterschriften sind erwünscht.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Geschlechtsneutrale Formulierungen sind überall dort zu verwenden, wo Personen weiblichen und männlichen Geschlechts adressiert werden. Die Anführung weiblicher und männlicher Formen (z. B. Autorinnen und Autoren) wird empfohlen. Andere Formen sind, sofern sie durchgehend und einheitlich verwendet werden, zulässig. Wo nur ein Geschlecht gemeint ist, nur die jeweils entsprechende Form verwenden.

Zitierrichtlinien

Allgemeines

Seitenangaben in Fußnoten sind ohne Kürzel (S. oder p.) zu setzen. Die Gesamtseiten eines Beitrages in Sammelbänden oder Zeitschriften sind genau anzugeben und mit einem Halbgeviertstrich zu trennen (z. B. 34–38). Die Verwendung von f oder ff ist nicht zulässig. Nach Angabe der Gesamtseitenzahl wird die spezifisch zitierte Seite angeführt: z. B. 34–38, hier 35.

Zeitschriftentitel und Sammelwerke werden bei der ersten Erwähnung ausgeschreiben, in der Folge kann die gängige Abkürzung verwendet werden. Beispiel: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft bei der Erstnennung, ÖZG bei der Zweitnennung. Wird ein Werk in aufeinanderfolgenden Fußnoten zitiert, verwenden Sie „Ebd.“ bzw. mit anderer Seitenangabe „Ebd., 104.“

Bei mehr als drei Verlagsorten wird nur der erste genannt, alle weiteren unter „u. a.“ subsumiert. Beispiele: Wien/Zürich/Köln; statt Wien/Graz/Köln/Berlin nur Wien u. a.

Wird ein Werk wiederholt zitiert: Beim ersten Mal die vollständige Literaturangabe anführen, bei weiteren Nennungen Verwendung des Kurztitels in der Form [Familienname], [Kurztitel], [Seitenangabe]. Beispiel: Zöllner, Geschichte Österreichs, 73.

Bei zwei oder mehr Autorinnen oder Autoren erfolgt die Trennung durch Schrägstrich, ohne Leerzeichen. Bei mehr als drei Autorinnen oder Autoren wird in der Fußnote nur der erste Name genannt, alle weiteren werden unter Angabe von „u. a.“ subsumiert. Im abschließenden Literaturverzeichnis sind jedoch alle Beteiligten zu nennen.

Zitate fremdsprachiger Werke werden der jeweiligen Orthografie angepasst. Beachten Sie insbesondere die Feinheiten englischer Titulaturen.

Monografien

[Vorname] [Familiename], [Haupttitel]. [Untertitel]. [Erscheinungsort] [Auflage hochgestellt][Erscheinungsjahr] [(Reihentitel; Bd.)], [Seitenangaben].

Beispiele:

Erich Zöllner, Geschichte Österreichs. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wien ⁸1990, 71–73.

Peter Kriedte/Hans Medick/Jürgen Schlumbohm, Industrialisierung vor der Industrialisierung. Gewerbliche Warenproduktion auf dem Land in der Formationsperiode des Kapitalismus. Göttingen 1977.

Die Übersetzung eines fremdsprachigen Titels kann in eckigen Klammern angegeben werden. Beispiel:

Otto Urban, Kapitalismus a ceska spolecnost. Kotázkám formování ceske spolecnosti v 19. století [Kapitalismus und tschechische Gesellschaft. Zur Frage der Formierung der tschechischen Gesellschaft im 19. Jahrhundert]. Prag 1978.

Herausgeberwerke

[Vorname] [Familiennamen] (Hg.), [Haupttitel]. [Untertitel]. [Erscheinungsort] [Auflage hochgestellt][Erscheinungsjahr] [(Reihentitel; Bd.)], [Seitenangaben].

Bei mehreren Herausgeberinnen oder Herausgebern erfolgt die Trennung durch Schrägstrich, ohne Leerzeichen. Statt „Hg.“ schreiben Sie „Hgg.“

Beispiele:

Reinhard Mann (Hg.) Die Nationalsozialisten. Analysen faschistischer Bewegungen. Stuttgart 1980 (= Historisch-Sozialwissenschaftliche Forschungen. Quantitative sozialwissenschaftliche Analysen von historischen und prozeß-produzierten Daten; 9.), 98–136.

Helmut Konrad/Wolfgang Maderthaner (Hgg.), ... der Rest ist Österreich. Das Werden der Ersten Republik. Band 1. Wien 2008.

Aufsätze in Sammelbänden

[Vorname] [Familiennamen], [Haupttitel]. [Untertitel], in: [Vorname] [Familiennamen] (Hg.), [Haupttitel]. [Untertitel]. [Erscheinungsort] [Auflage hochgestellt][Erscheinungsjahr] [(Reihentitel; Bd.)], [Seitenangaben].

Beispiel:

Christine Chwaszcza, Kulturwissenschaft der internationalen Politik, in: Friedrich Jäger/Jörn Rösen (Hgg.), Handbuch der Kulturwissenschaften. Band 3: Themen und Tendenzen. Stuttgart/Weimar 2004, 458–473.

Aufsätze in Zeitschriften

[Vorname] [Familiennamen], [Haupttitel]. [Untertitel], in: [Zeitschriftentitel] [Jahrgang]/[Ausgabe] [(Erscheinungsjahr)], [Seitenangaben].

Beispiele:

Mark Mazower, Military Violence and National Socialist Values: The Wehrmacht in Greece, in: Past and Present 134 (1992), 129–158.

Gudrun-Axeli Knapp, Traveling Theories: Anmerkungen zur neueren Diskussion über „Race, Class, and Gender“, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 16/1 (2005), 88–110, hier 95.

Dissertationen, Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten

Verwenden Sie die Abkürzungen „Diss“ für Dissertation, „DA“ für Diplomarbeit, „MA“ für Masterarbeit und „BA“ für Bachelorarbeit.

Beispiele:

Jennifer Leigh Mittelstadt, The Dilemmas of the Liberal Welfare State 1945–1964: Gender, Race, and Aid to Dependent Children. phil. Diss. University of Michigan 2000.

Arno Fitz, Die Frühindustrialisierung Vorarlbergs und ihre Auswirkungen auf die Familienstruktur. phil. Diplomarbeit. Universität Wien 1981.

Zitate aus Zeitungen und populären Zeitschriften

[Titel, in:] [Medium], [Datumsangabe], [Seitenzahl] [(Ausgabe)].

Beispiele:

Profil, 2.11.1992, 15.

Neue Freue Presse, 5.3.1933, 4 (Abendausgabe).

Demission der Regierung, in: Wiener Zeitung, 17.6.1932, 1.

Archivalien

[Archiv] [Bestandssignatur] [(Kartonnummer, falls bekannt)], [Dokumentenbeschreibung], [Zahl], [Ort] [Datum], [Seitenzahl (fol.) oder Ordnungszahl (OZl.), falls vorhanden].

Beispiele:

StLA L.Reg. 196I G 1/1941 (Kt. 2465), Der Landrat des Kreises Leibnitz, Gesundheitsamt, Zl. 10 VIII 1-33/1941, Leibnitz 16. 6. 1941, fol. 1.

ÖStA/AdR BKA-I SR 22/gen. GrZ 300.200/1935, GZ 305.050/1935 (Kt. 4905), Der Sicherheitsdirektor für das Bundesland Kärnten, Zl. SD II-46-1/1935, Klagenfurt 12. 1. 1935.

Internet-Adressen

[URL] [(Datum des letzten Zugriffs)].

<http://www.esch.org/> (28.6.2000).

Sonstige Medien

Als Richtlinie gilt: Die Angaben sollen so genau wie notwendig und vollständig wie möglich sein.